

Alex Krainer: Es beginnt – Gewaltige Umbrüche im Nahen Osten und in Europa

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Donnerstag, der vierzehnte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Alex Krainer, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Alex.

#Alex

Schön, wieder bei dir zu sein, Nima, und herzliche Grüße an deine Zuhörerinnen, Zuhörer und Zuschauer.

#Nima

Lass mich mal anfangen, Alex, mit Donald Trumps Besuch in China. Ich finde, das ist in vielerlei Hinsicht unglaublich wichtig – für die Wirtschaft, für das, was im Nahen Osten passiert, in der Ukraine – und im größeren Zusammenhang: die beiden großen Supermächte, die zusammenkommen, miteinander reden und Entscheidungen darüber treffen, wie die Zukunft aussehen soll. Werden sie zusammenarbeiten? Oder werden sie sich konfrontieren? Das ist im Moment die zentrale Frage, die sich die Chinesen stellen – ob die Vereinigten Staaten, na ja, irgendeinen Schritt in Richtung einer Partnerschaft oder einer anderen Art von Beziehung machen werden. Denn was wir bisher gesehen haben, war eher eine Art Konfrontation – in der Ukraine, im Nahen Osten, in Venezuela. Und hier ist, was sie über das gesagt hat, was bisher passiert ist.

#Speaker 03

Heute haben Präsident Trump und ich ausführlich über die Beziehungen zwischen China und den Vereinigten Staaten sowie über internationale und regionale Entwicklungen gesprochen. Wir sind uns einig, dass die Beziehungen zwischen China und den USA die wichtigste bilaterale Beziehung der Welt sind. Wir müssen dafür sorgen, dass sie funktioniert – und dürfen sie auf keinen Fall aufs Spiel setzen. Sowohl China als auch die Vereinigten Staaten profitieren von Zusammenarbeit und verlieren durch Konfrontation. Unsere beiden Länder sollten Partner sein, nicht Rivalen. Präsident Trump und ich haben außerdem vereinbart, eine konstruktive, strategisch stabile Beziehung zwischen China und

den USA aufzubauen, um eine stetige, gesunde und nachhaltige Entwicklung unserer Beziehungen zu fördern – und um mehr Frieden, Wohlstand und Fortschritt in die Welt zu bringen.

#Nima

Und hier ist Donald Trump.

#Speaker 04

Und Präsident Xi, vielen Dank für diesen wunderschönen Empfang. Heute Abend ist es mir eine Ehre, Sie und Frau Peng einzuladen, uns am vierundzwanzigsten September im Weißen Haus zu besuchen. Wir freuen uns sehr darauf. Ich möchte jetzt das Glas erheben und einen Toast ausbringen – auf die tiefen und beständigen Verbindungen zwischen dem amerikanischen und dem chinesischen Volk. Es ist eine ganz besondere Beziehung, und ich möchte Ihnen noch einmal danken. Das war wirklich eine außergewöhnliche Zeit.

#Nima

Ich denke, Alex, was das angeht, gibt es eine offizielle Stellungnahme des Weißen Hauses zu den bisherigen Gesprächen zwischen Trump und Xi. Darin heißt es, das Weiße Haus habe das Treffen der beiden Präsidenten als gut bezeichnet. Die Gespräche drehten sich um eine Ausweitung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und um den Zugang amerikanischer Unternehmen zum chinesischen Markt. China will demnach mehr landwirtschaftliche Produkte aus den USA kaufen. Beide Seiten waren sich einig, dass die Straße von Hormus für den globalen Energiemarkt offen bleiben muss, und Xi sprach sich gegen eine Militarisierung dieser Meerenge aus. Außerdem zeigte Xi Interesse daran, mehr amerikanisches Öl zu kaufen. In einer gemeinsamen Haltung zu Iran erklärten die Vereinigten Staaten und China, dass Iran keine Atomwaffe erlangen dürfe. Und im Grunde genommen, was Donald Trump in Bezug auf Iran erreichen wollte – na ja, ich denke, bei diesem Punkt gibt es eigentlich keine Meinungsverschiedenheiten.

Alle wollen, dass die Straße von Hormus wieder geöffnet wird. Und wenn es um die Militarisierung dieser Meerenge geht, haben wir im Grunde eine Blockade – entweder die amerikanische oder die iranische. Wie schätzen Sie die Lage im Nahen Osten bisher ein? Denn Donald Trump, wir wissen, was in der Straße von Hormus passiert und was er will. Meiner Meinung nach will er diese Situation nicht, weil er dort immer verzweifelter wird. Und Xi weiß das, Donald Trump weiß das, Japan weiß das, Südkorea – alle wissen, was dort vor sich geht. Wie sehen Sie das?

#Alex

Also, ich finde, das ist alles sehr ermutigend. Und ich glaube, dieses Treffen ist wahrscheinlich das wichtigste des Jahres – zumindest bis September, würde ich sagen. Soweit ich weiß, wird Wladimir Putin China besuchen, kurz nachdem Trump das Land wieder verlassen hat. Ich denke, das ist

diplomatische Vorbereitung, um die Welt auf ein neues Regierungssystem umzustellen, auf eine multipolare Struktur. Und ich finde, für die Vereinigten Staaten ergibt das absolut Sinn. Genau wie Xi Jinping gesagt hat: Beide Seiten können durch Zusammenarbeit gewinnen, und beide Seiten verlieren, wenn sie in Konfrontation gehen. Ich glaube, das ist für alle offensichtlich.

Aber weißt du, Nima, ich habe im Grunde dasselbe über den Iran gesagt – nämlich, dass, wenn die Vereinigten Staaten sich auf die Seite Israels stellen und den Iran angreifen würden, das nur Nachteile hätte. Es gäbe keinen einzigen Vorteil bei diesem ganzen Unsinn. Dagegen hätte eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Iran viele Vorteile für beide Seiten. Ich dachte also, natürlich würde kein vernünftiger Mensch auf der Seite Israels in den Krieg ziehen. Israel ist nichts anderes als eine Belastung für die Vereinigten Staaten und im Grunde auch für den Rest der Welt, während konstruktive Zusammenarbeit allen zugutekommt. Aber wie du siehst, lag ich falsch, denn Trump ist tatsächlich auf der Seite Israels gegen den Iran in den Krieg gezogen. Also, was auch immer das Ergebnis dieser Gespräche sein wird – wir werden sehen müssen, ob Trump überhaupt in der Lage ist, irgendwelche Zusagen einzuhalten.

Und ehrlich gesagt, ich weiß wirklich nicht, was ich davon halten soll. Denn, na ja, Trump hat damals alle überrascht, als er den Iran angegriffen hat – sogar Leute, die ihm sehr nahestanden und dachten, sie würden ihn gut kennen. Leute wie Tucker Carlson zum Beispiel, die überzeugt waren, er wisse ganz genau, wie idiotisch so ein Angriff wäre, welche Risiken das mit sich bringt, und dass die Leute, die ihn dazu drängen, in Wahrheit seine Gegner sind. Aber er hat es trotzdem getan. Also muss ich wieder zu der Frage zurückkommen: Wer hat hier eigentlich das Sagen? Wer trifft am Ende die Entscheidungen? Und dann, na ja, erst gestern hat Fox News berichtet, dass die CIA die Büros von Tulsi Gabbard durchsucht hat.

Tulsi Gabbard ist die Direktorin des nationalen Geheimdienstes, also die Vorgesetzte. Sie ist die Chefin des CIA-Direktors Radcliffe. Wie kann es also sein, dass die CIA die Büros des Geheimdienstes durchsucht? Und offenbar haben sie dabei Akten beschlagnahmt, die mit MKUltra und der Ermordung von John F. Kennedy zu tun haben. Also gut, das ist das, was Fox News berichtet hat. Es muss nicht unbedingt eine genaue Darstellung sein, aber irgendetwas ist passiert. Die CIA hat tatsächlich eine ganze Reihe von Dokumenten vom Geheimdienst mitgenommen. Und anscheinend war das nicht im Sinne von Tulsi Gabbard, es geschah also gegen ihren Willen. Das deutet darauf hin, dass in den Vereinigten Staaten etwas sehr, sehr Merkwürdiges vor sich geht – nämlich, dass die legitimen Machtstrukturen offenbar nicht wirklich die Kontrolle haben.

Das sehen wir auch bei der Kongresswahl von Thomas Massey. Er ist bei seinen Wählerinnen und Wählern sehr beliebt, sie wollen ihn wiedergewählt sehen. Aber er wird von drei zionistischen Milliardären bekämpft. Und dann, laut der letzten Umfrage, hatten wir wieder diese Situation: Die Unterstützung für Massey liegt hier, die für seinen Gegner dort. Und dann, ganz plötzlich, nur wenige Tage vor der Wahl – zack – kehrt sich das Ganze um. Ich habe meine berufliche Laufbahn mit der Erforschung von Trends verbracht, vor allem von Markttrends. Aber Märkte sind ja letztlich nur eine Erscheinungsform gesellschaftlicher Entwicklungen.

Das passiert nicht. Das ist unmöglich. Solche Entwicklungen, wissen Sie, für ein so großes Ereignis braucht man viel Zeit. Und man würde – also, ohne jetzt zu sehr in die Details sozialer Trends zu gehen – im Grunde müsste eine Umkehr in diesem Ausmaß sich über Monate hinziehen, nicht einfach über Nacht. Es ist also ganz offensichtlich ein Betrug. Ganz klar irgendwie inszeniert. Ich weiß nicht, wie, und ich weiß nicht, was er da tut oder wer dahintersteckt. Aber wir sehen, dass es zionistische Interessen sind. Und wir sehen auch, dass – wenn man wieder auf China schaut – China eine ziemlich klare, gegnerische Haltung gegenüber Israel eingenommen hat. Und ich denke, das allgemeine Verständnis ist, dass Israel und israelische Interessen Trump in einen Krieg gegen den Iran hineingezogen haben.

Also, ich glaube, genau das vergiftet im Moment alles. Alles, was zwischen Trump und Xi Jinping gesagt wurde, ergibt vollkommen Sinn. Und es passt sogar zu dem, was wir am Anfang von der Regierung gehört haben, als sie gewählt wurden. Damals hieß es, die globale Ordnung nach dem Zweiten Weltkrieg sei überholt. Sie sei gegen die Vereinigten Staaten als Waffe eingesetzt worden. Die neue Realität sei eine multipolare Weltordnung, und man wolle diese Ordnung annehmen. Das würde also bedeuten, konstruktive Beziehungen zu anderen globalen Partnern zu pflegen – mit China, mit Russland, mit Iran und so weiter. Aber genau das passiert nicht. Das ist nicht das, was in Wirklichkeit geschieht.

Und ich glaube, dass genau dieselben Interessen, die jetzt gegen Thomas Massie kämpfen, die vielleicht in Tulsi Gabbards Büro eingebrochen sind oder Trump dazu gedrängt haben, den Iran anzugreifen, auch die konstruktiven Beziehungen zwischen den USA und China gefährden könnten. Ich denke, wir müssen einfach abwarten und sehen, wie sich das entwickelt. Wirtschaftliche, kommerzielle, ökonomische und politische Interessen – alles zeigt in eine Richtung, und das ist ziemlich offensichtlich. Aber genau das Gleiche hätte ich auch über die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran sagen können. Und stattdessen haben wir Krieg gesehen. Und, na ja, für den Iran gibt es Israel. Für China gibt es Taiwan.

Weißt du, vielleicht werden wir irgendwann in der Zukunft sehen, dass die Vereinigten Staaten versuchen, China über Taiwan zu destabilisieren. Aber ich glaube, die Zeit für solche Pläne läuft ab. Dieses imperiale, neokoloniale Regierungssystem wird immer schwächer. Und der vernünftigeren Ansatz, also das, was jetzt offen ausgesprochen wird, gewinnt an Glaubwürdigkeit, gewinnt an Einfluss. Ich hoffe, dass er sich am Ende durchsetzen wird. Wie sich die Situation mit dem Iran lösen wird, weiß ich nicht. Aber ich denke, Russland und China könnten gemeinsam einen gesichtswahrenden Ausweg für Trump finden. Und ich hoffe, dass sie das tun werden.

#Nima

Weißt du, das wichtigste Thema für China ist die Situation mit Taiwan. Und genau das wurde in dieser Erklärung der Vereinigten Staaten gar nicht erwähnt. Das ist, meiner Meinung nach, kein gutes Zeichen, je mehr Zeit vergeht. Denn in so einer Erklärung müsste Taiwan eigentlich

vorkommen – und das tut es nicht. Das Problem ist, Alex, ich weiß es nicht. Der Krieg in der Ukraine und jetzt der Krieg im Nahen Osten zeigen, dass die Vereinigten Staaten in Taiwan kaum etwas ausrichten können. Taiwan ist eine Insel, und sie werden dort nicht viel tun können. Im Fall des Iran hatten sie viele Stützpunkte in den Golfstaaten, also in den GCC-Ländern, sie hatten dort Einfluss. Sie haben Israel in der Region, die Vereinigten Arabischen Emirate, all diese Basen. Aber Taiwan – das ist etwas völlig anderes, überhaupt nicht vergleichbar. Ich glaube ehrlich gesagt nicht, dass Südkorea oder Japan so selbstmörderisch wären, sich gegen China zu stellen und den Vereinigten Staaten zu helfen, so wie es die Golfstaaten während des Konflikts, während des Kriegs zwischen Iran und den USA getan haben.

#Alex

Ja, da haben Sie recht. Entschuldigung. Sie haben recht, und niemand hat wirklich Lust, in einen Krieg gegen China zu ziehen. Gut, es gab auch kaum Begeisterung für den Krieg in der Ukraine, und niemand war besonders begeistert von einem Krieg gegen den Iran – aber der Krieg fand trotzdem statt. Also, nicht wirklich niemand, aber, na ja, vielleicht Israel schon. Vielleicht wollte ein radikaler, rechtsextremer Rand der ukrainischen politischen Klasse Krieg gegen Russland führen, und so weiter. Aber irgendwie setzen sich diese Interessen, die uns immer wieder in endlose Kriege treiben, am Ende doch durch. Wie sie das schaffen – das müssen wir verstehen.

Ehrlich gesagt, ich verstehe das wirklich nicht. Und ich glaube, viele andere verstehen es auch nicht. Aber wenn man sich anschaut, wie sich die aktuelle politische Krise entwickelt, dann zeigt sich immer mehr, wer dahintersteht. Schon jetzt sieht man, dass es irgendwie mit Israel zu tun hat, aber auch mit dem britischen Außenministerium. Und es hat etwas mit den Neokonservativen zu tun und mit diesen zionistischen Milliardären in den Vereinigten Staaten. Man sieht, dass sie offensichtlich einen unverhältnismäßig großen Einfluss auf die Politik haben. Ich finde, es ist enorm wichtig, sich dagegen zu wehren. Sie haben auch überproportional viel Einfluss darauf, wer in den Kongress gewählt wird – und wer nicht.

Weißt du, die Situation rund um Taiwan ist bis zum Gehtnichtmehr durchgespielt worden. Und die Amerikaner wissen, dass sie keine Chance haben. Aber sie wussten auch, dass sie gegen den Iran keine Chance hatten – und sie haben es trotzdem versucht. Ich denke, der Grund dafür ist, dass es diesen neokolonialen Interessen im Westen gar nicht darum geht, den Krieg zu gewinnen. Sie sind bereit, ihr eigenes Land, ihr Gastland, bis zum Letzten auszubluten, nur um die Chance zu haben, ihren Rivalen zu destabilisieren. Denn sie müssen China nicht militärisch besiegen. Sie versuchen, Zielstaaten zu destabilisieren, ihre Führung schlecht aussehen zu lassen, sie unpopulär zu machen und die Bevölkerung im eigenen Land dazu zu bringen, das Regime zu stürzen.

Du weißt schon, diese Farbrevolutionen, die wir überall gesehen haben. Ich glaube, sie haben diese Methode der sozialen Steuerung so weit perfektioniert, dass sie inzwischen sehr selbstsicher sind. Und genau deshalb zögern sie nicht, die Vereinigten Staaten, Japan, Singapur, die Philippinen, Indonesien, Australien – also jeden, den sie in diesen Konflikt hineinziehen können – dafür zu

benutzen, diesen Prozess in Gang zu setzen. Danach arbeiten sie dann mit geheimer Diplomatie, Geheimdiensten, Nichtregierungsorganisationen, mit Mediendruck und mit der Kontrolle über die Erzählung, um zu versuchen, das Regime zu stürzen. Und ich denke, genau das ist der Grund, warum sie immer bereit sind, ohne zu zögern, in Kriege zu ziehen, von denen sie wissen, dass sie nicht zu gewinnen sind.

Weißt du, ihnen ist es völlig egal, ob sie gewinnen oder nicht. Und ehrlich gesagt – sie haben damit sogar recht. Früher dachte ich, ihnen sei egal, wie viele Menschen am Ende sterben. Inzwischen glaube ich, dass es ihnen sehr wohl wichtig ist, wie viele Menschen sterben – aber nicht so, wie man es erwarten würde. Sie wollen, dass viele Menschen sterben, weil das auch den sozialen Druck im eigenen Land verringert. Wenn man einen großen Teil der Männer im wehrfähigen Alter aus der Gesellschaft entfernt, dann sinkt das Risiko für eine Revolution oder einen Bürgerkrieg im eigenen Land. Deshalb glaube ich, dass sie genau aus diesem Grund tatsächlich viele Verluste auf der eigenen Seite in Kauf nehmen – oder sogar wollen.

#Nima

Was die iranische Position angeht, Alex, ich finde, an seiner Aussage war nichts Problematisches. Einer der Punkte war, dass die Militarisierung der Straße von Hormus beendet werden sollte – und Iran hat damit kein Problem. Und der Krieg, weißt du, der Hauptgrund, warum diese Meerenge überhaupt militarisiert ist, liegt im amerikanisch-israelischen Angriff auf Iran. Es geht also nicht darum, dass Iran beschlossen hätte, die Region zu militarisieren. Auf der anderen Seite sind aber die Vereinigten Staaten dort präsent, sie sind Teil dieser Militarisierung – mit der Blockade, die sie gegen iranische Häfen errichtet haben. Und der zweite Punkt, meiner Meinung nach sehr wichtig, ist, dass in den Erklärungen überhaupt nicht auf diesen neuen Mechanismus der Straße von Hormus eingegangen wurde, den Iran eingeführt hat – das sogenannte Mautsystem. Nichts davon wurde erwähnt. Stattdessen hieß es nur, die Straße von Hormus müsse geöffnet werden.

Ich glaube, da sind sich alle einig. Und der andere Punkt, Alex, wenn es um Taiwan geht: Wir haben gesehen, dass der Chef von NVIDIA Teil der amerikanischen Delegation war. Das sind, meiner Meinung nach, keine guten Zeichen. Man muss ihn nicht als Teil der Vereinigten Staaten mitbringen, denn wenn man das tut, bedeutet das, dass Taiwan als Teil der USA gesehen wird. Geografisch liegt es nah an China – es gehört zu China – aber politisch und wirtschaftlich ist es eher Teil der Vereinigten Staaten, nicht Chinas. Das sind, wie gesagt, keine guten Zeichen, finde ich. Wir hatten so etwas schon einmal, ich erinnere mich an das Treffen in Alaska, in Anchorage, zwischen den beiden Präsidenten – da war nichts von dieser Art. Nach vierundzwanzig Stunden hatte jeder vergessen, was passiert war. Siehst du, wenn es um Iran geht, wenn es um Taiwan geht – was sind deiner Meinung nach die Anzeichen?

#Alex

Meiner Meinung nach wird das nicht ohne Widerstand ablaufen. Was du sagst, stimmt – die Zusammensetzung der Trump-Delegationen weckt wirklich kein großes Vertrauen. Da hast du völlig recht. Und das zeigt, dass es in der US-Gesellschaft Kräfte mit starkem politischem Einfluss gibt, die weiterhin versuchen, China ihre eigene Ordnung aufzuzwingen, es also irgendwie zum Nachgeben zu bringen. Ich glaube nicht, dass sie das so leicht aufgeben werden. Man kann mit Trump vernünftig reden, und wer weiß – vielleicht versteht er das sogar. Vielleicht gibt es auch in seiner Regierung noch Leute, die das genauso sehen. Aber dann gibt es eben auch diese anderen Interessen, die das ganz anders betrachten. Und, na ja, das sind im Grunde imperiale Interessen, die den Vereinigten Staaten eigentlich fremd sind.

Also, wissen Sie, sie haben vielleicht Satelliten und Agenten in den Vereinigten Staaten. Und viele dieser CEOs, die wissen ganz genau, auf welcher Seite ihr Brot gebuttert ist. Aber das heißt noch lange nicht, dass das im Interesse des amerikanischen Volkes ist. Wer sich am Ende durchsetzt, das sehen wir bei den Wahlen. Aber die andere Seite ist nicht mehr naiv. Sie haben inzwischen verstanden, dass Trump zwar Zusagen machen kann, sie aber trotzdem den Finger am Abzug behalten müssen – wie es die Iraner ausdrücken. Und ich denke, was Taiwan betrifft, haben die Chinesen von den Iranern sehr, sehr wertvolle Lektionen gelernt – darüber, wie man kämpft und wie man sich gegen diese imperiale Hegemonie stellt. Ich sehe also nicht, dass die amerikanische oder westliche Seite jetzt sagt: „Na gut, wir haben es eingesehen.“

Wir würden einfach unsere Sachen packen, die Militärbasen schließen, nach Hause zurückkehren und uns vielleicht darauf konzentrieren – ich weiß nicht – die Brücke in Baltimore zu reparieren, die vor zwei Jahren eingestürzt ist, und unsere Infrastruktur wieder in Schuss zu bringen und all das. Aber sie werden all ihre Ressourcen behalten, weil sie weiterhin versuchen werden, ihr übergeordnetes Ziel zu verfolgen. Dieses Ziel wurde übrigens noch im Jahr zweitausendneunzehn, unter Trumps erster Regierung, ausdrücklich bekräftigt: die amerikanische Vorherrschaft auf dem eurasischen Kontinent zu sichern und zu verteidigen. Wer hat das eigentlich formuliert? Wer hat diese Außenpolitik entworfen? Sicher nicht das amerikanische Volk. Ich denke, diese Interessen bestimmen nach wie vor die amerikanische Außenpolitik. Sie werden nicht loslassen, und sie werden an diesen Prioritäten festhalten.

Also, sich einfach zurückzuziehen und China China zu überlassen, das Südchinesische Meer China zu überlassen und den Nahen Osten Iran und anderen Ländern zu überlassen – das kommt überhaupt nicht infrage. Sie werden weiterhin alles tun, um den Status quo so zu erhalten, wie er ist. Aber ich glaube, sie befinden sich auf einem beschleunigten Weg in die Niederlage, und ich sehe kein Ende, bevor sie vollständig besiegt sind. Sie haben die Ukraine verloren, sie haben Iran verloren. Diese Konflikte laufen zwar noch, aber ich denke, es gibt keine Möglichkeit, diese Niederlagen militärisch rückgängig zu machen. Und vielleicht ist das auch ein Teil des Grundes, warum wir jetzt, so wie es aussieht, eine neue Pandemie bekommen – weil die Dinge sehr schnell anfangen werden, sich aufzulösen.

#Nima

Alex, ich finde, es gibt ein grundlegendes Problem mit den Vereinigten Staaten. Weißt du, wir dachten, dass die Trump-Regierung, bevor sie an die Macht kam, einiges davon verändern würde. Aber das ist bisher nicht passiert. Und das grundlegende Problem ist meiner Meinung nach das, was letztlich zum Ende des Britischen Empires geführt hat. Nämlich, dass man sich so weit ausdehnt, dass man es irgendwann nicht mehr kontrollieren kann. Die Politik des Britischen Empires war „teile und herrsche“. Und irgendwie sieht man das auch im Nahen Osten – was dort passiert ist. Es gibt viele kleine Staaten, keiner von ihnen kann sich wirklich selbst verteidigen. Also arbeiten sie im Grunde für das Imperium, für das System des Imperiums, verdienen Geld für dieses System, aber sie können es weder selbst nutzen noch sich damit schützen.

Man muss sich nur mal vor Augen halten: Das Verteidigungsbudget von Saudi-Arabien ist ungefähr zehnmal so hoch wie das von Iran. Das ist überhaupt nicht vergleichbar – und trotzdem können sie sich nicht selbst verteidigen. Wir haben gesehen, was in Doha und Katar passiert ist, wie Israel dort bombardiert hat und wieder zurückgefliegen ist. Niemand konnte eines dieser Kampfflugzeuge treffen. Und was die Vereinigten Staaten betrifft – ich glaube, das steht in der sogenannten Wolfowitz-Doktrin. Diese Doktrin ist im Grunde das Wesen oder das Ergebnis des britischen Empires. Darin heißt es, es darf keine andere Supermacht geben, keine regionale Macht. Man müsse alles bekämpfen, was in diese Richtung geht. Und genau das spiegelt sich wider in dem, was bisher in der Ukraine und in den Vereinigten Staaten passiert ist.

#Alex

Genau. Und wissen Sie, das eigentlich Rätselhafte daran ist, dass die Amerikaner das gar nicht wollen. Sie stimmen immer dagegen. Solange ich amerikanische Politik verfolge – mit Ausnahme der zweiten Wahl von Bush junior – wählen die Amerikaner immer den Kandidaten, der gegen den Krieg ist. Also denjenigen, der ihnen verspricht, die Auslandskriege zu beenden. Und dann bekommen sie trotzdem immer mehr Kriege. Das ist wirklich ein Rätsel. Ganz offensichtlich steckt dahinter diese Art von Politik, die sogenannte Wolfowitz-Doktrin. Und man darf auch Michael Ledeen nicht vergessen, der einmal gesagt hat, die Vereinigten Staaten sollten sich alle paar Jahre irgendein kleines Land vornehmen und es gegen die Wand werfen, damit alle verstehen, dass sie es ernst meinen.

Diese Leute gestalten die Außenpolitik. Und dann muss man sich fragen: Warum sind diese Leute eigentlich so beliebt? Denn in Wirklichkeit ist das nur eine relativ kleine Gruppe. In der amerikanischen Bevölkerung sind sie ziemlich unpopulär. Sie vertreten nur einen winzigen Teil der politischen Elite der USA, und trotzdem scheinen sie eine enorm große, völlig unverhältnismäßige Macht zu haben – und die volle Kontrolle über die amerikanische Außenpolitik. Und ja, du hast recht, es sah monatelang so aus – eigentlich bis zum achtundzwanzigsten Februar –, als hätte Trump wirklich vorgehabt, einen ziemlich radikalen Kurswechsel in der US-Außenpolitik einzuleiten. Das war

ja praktisch in jeder seiner Aussagen zu hören. Venezuela war da ein gewisses Problem. Und ich muss sagen, ich war etwas irritiert darüber, dass man Javier Milei in Argentinien mit vierzig Milliarden Dollar unter die Arme greifen wollte.

Ich hab nicht ganz verstanden, worum es da ging, aber es waren, sagen wir mal, zwei ziemlich verdächtige Momente. Der Angriff auf den Iran zeigt jedoch eindeutig, dass die Kräfte, die die amerikanische Militär-, Finanz-, Diplomatie- und politische Macht zum Nachteil des amerikanischen Volkes, der Wirtschaft und der Gesellschaft einsetzen, immer noch die Oberhand haben. Und Trumps Kurskorrektur war im Grunde eine volle Drehung um dreihundertsechzig Grad. Jetzt erleben wir dasselbe wieder, denke ich. Ich weiß nicht, ob Trumps Politik schlimmer ist als die von George W. Bush vor zwanzig Jahren. Es ist ungefähr dasselbe, nur noch ein bisschen vulgärer. Und wie konnte das passieren? Das ist das große Rätsel, das, wie ich finde, das amerikanische Volk lösen muss. Und an diesem Punkt muss man verstehen, dass man die Dinge nicht einfach durch Wählen in Ordnung bringen wird.

Und man wird die Dinge nicht über die offiziellen Strukturen der Institutionen lösen können, weil sie alle so manipuliert sind, dass es auf diesem Weg einfach nicht geht. Es wird also irgendeine Art autoritärer Ansatz nötig sein – so wie bei Abraham Lincoln, wissen Sie. Das ist schon sehr lange her. Aber während des amerikanischen Bürgerkriegs, denke ich, hat Abraham Lincoln etwa zehn- bis zwanzigtausend Menschen verhaften und einsperren oder hinrichten lassen. Und ich rede hier von Politikern, Akademikern, Richtern, Militärgenerälen und so weiter. Jeder, der dem Britischen Empire treu war, wurde beseitigt. Und ich frage mich, ob etwas Ähnliches wieder nötig sein wird, um die amerikanische Republik wiederherzustellen.

#Nima

Ich glaube, der Grund bei Milley ist derselbe – weil er Israel, Milikowski und Netanjahu so nahestand. Genau.

#Alex

Genau. Ich wollte es eigentlich nicht sagen, aber jetzt, wo du es gesagt hast.

#Nima

Weil Donald Trump alles liebt, was Netanjahu sagt. Alex, Netanjahu hat in seinem jüngsten Interview bei „60 Minutes“ gesagt, dass wir nur noch wenige Monate davon entfernt sind, dass der Krieg gegen den Iran endet. Wie siehst du die Lage im Moment – also den Krieg selbst und den Einfluss, den die Situation bisher auf die Wirtschaft, auf die Weltwirtschaft gehabt hat? Denn wir müssen ehrlich sein: Dieser Krieg ist nicht wie der im Irak, in Afghanistan oder, ich würde sogar sagen, in Vietnam. Diese Kriege hatten keinen Einfluss auf die Weltwirtschaft. Und im Fall von Vietnam kennen wir die Zahl der Opfer.

Im Fall von Irak und Afghanistan war das eine politische Niederlage für die Vereinigten Staaten. Sie sind dort geblieben, konnten aber nicht gewinnen. Aber das hier ist, meiner Meinung nach, das erste Mal, dass die USA einen Krieg tatsächlich physisch verlieren. Es geht nicht nur um eine politische Entscheidung der Trump-Regierung. Im Grunde genommen haben sie einfach nicht die Bomben. Sie haben keine Abfangraketen. Sie haben keine Radarsysteme. Und sie haben die Radars, die der Iran bisher zerstört hat, nicht ersetzt. Der Iran dagegen hat sein Arsenal wieder aufgebaut – und zwar um etwa hundertzwanzig Prozent mehr, als er vor Beginn dieses Krieges hatte. Das ist die Realität dessen, was gerade passiert.

#Alex

Ja, genau. Aber nichts davon ist überraschend, Nima. Das ist eben der Vorteil, wenn man auf dem eigenen Terrain ist. Das bedeutet, in der Region die Eskalationsdominanz zu haben. Für Leute, die denken, Krieg sei wie ein Videospiele – einen Krieg zehntausend Meilen von zu Hause zu führen, ist extrem schwierig. Man muss alles per Schiff liefern. Man ist auf Verbündete und Partner angewiesen. Und die selbst werden zermürbt, sind erschöpft, ihre Wirtschaft wird destabilisiert, und ihre eigenen Regierungen könnten in naher Zukunft stürzen. Also, das hätte nur ganz kurzfristig funktionieren können. Was sie geplant hatten, was sie sich erhofft hatten – drei, vier Tage, und zack, wir stürzen das Regime, setzen ein neues ein, den Schah oder wen auch immer, erklären den Sieg und übernehmen die Kontrolle. Aber so ist es eben nicht gelaufen.

Also, ganz offensichtlich ist alles, was danach kommt, ein langsamer Prozess, bei dem der Angreifer immer schwächer wird und der Verteidiger immer stärker. Und nicht nur das – der Angreifer verliert zunehmend an Selbstvertrauen, während der Verteidiger immer selbstbewusster wird. Man sieht das auch daran, wie die Iraner verhandeln. Ihre Position wird immer härter. Und je länger das Ganze dauert, desto teurer wird es für die Vereinigten Staaten, für die Trump-Regierung, sich daraus zurückzuziehen – es sei denn, sie finden vielleicht über chinesische oder russische Vermittlung irgendeinen gesichtswahrenden Ausweg. Aber selbst dann wird es sie etwas kosten. Ich denke, in diesem Fall werden sie Russland und China Zugeständnisse machen müssen. Wie auch immer es ausgeht – ich glaube, das ist der Anfang vom Ende der westlichen Vorherrschaft in Westasien, aber auch auf dem gesamten eurasischen Kontinent.

#Nima

Hier ist genau das, was Scott Balson vor wenigen Augenblicken gesagt hat, Alex – im Hinblick auf die Lage mit Iran.

#Speaker 05

Es liegt ganz klar in ihrem Interesse, dass die Meerenge wieder geöffnet wird. Und ich denke, sie werden hinter den Kulissen mit dem Iran zusammenarbeiten – soweit überhaupt jemand Einfluss auf die iranische Führung hat. Das eigentliche Problem, Joe, ist, wie du weißt: Wir haben das Regime

nicht verändert, aber das Regime hat sich verändert. Mehrere Ebenen der Führung wurden ausgeschaltet. Und es ist dort jetzt extrem schwierig, überhaupt irgendetwas zu kommunizieren – mit jemandem, der handeln oder sprechen kann, um eine gemeinsame Linie zu finden und im Namen der iranischen Führung zu sprechen.

#Nima

Was halten Sie von dieser Art von Regimewechsel? Denn das Thema Regimewechsel taucht ja ständig in der Rhetorik der Vereinigten Staaten und der US-Regierung auf. Wenn man aber über Regimewechsel spricht, braucht man doch irgendeine Grundlage, ein Fundament für das, was man behauptet. Aber ich sehe davon nichts. Im Grunde geht es ihnen nur darum, Donald Trump das Gesicht zu wahren.

#Alex

Ja, ich denke, das stimmt ganz genau. Ich glaube, sie erschaffen in ihrer Erzählung eine Art alternative Realität. Und sie tun das, meiner Meinung nach, vor allem für das heimische Publikum, um innenpolitisch Rückhalt zu behalten. Alle anderen sehen das ja, wie es wirklich ist. Es ist einfach völliger Unsinn. Aber wissen Sie, eine Sache würde ich zu Scott Balson sagen – und auch zu Netanyahu, nach dem Interview bei „60 Minutes“ letzte Woche: Sie halten an ihrer Erzählung fest, und sie wissen genau, wie sie ihre Botschaft rüberbringen. Nur, mein Bauchgefühl sagt mir, wenn man sich ihre Körpersprache anschaut, sie wirken überhaupt nicht selbstsicher. Und wer Benjamin Netanyahu schon öfter gehört hat, weiß: Normalerweise tritt er sehr arrogant, selbstbewusst und überheblich auf.

In dem Interview bei „60 Minutes“ war er überhaupt nicht so. Und dann, na ja, da redete er über diese Fantasien, so nach dem Motto: Man geht in den Iran und holt sich das Uran. Okay – wie denn? Wer soll das machen? Sie haben’s ja versucht, oder? Lief nicht besonders gut. Ich denke, alle haben inzwischen verstanden, dass es vorbei ist, dass die Schlacht verloren wurde. Aber was machen sie jetzt? Sie müssen das Ganze so weit wie möglich hinauszögern und auf ein Wunder hoffen, das sie rettet. Und Trump selbst – er muss versuchen, die Zwischenwahlen zu gewinnen. Und ich muss sagen, ich frage mich wirklich, wenn man sich jetzt wieder Thomas Massies Wahlen anschaut, ob das System nicht regelmäßig Wahlen manipuliert. Offenbar sind sie darin ziemlich gut.

Und ich frage mich, ob Trump nicht – ob sie ihn vielleicht dazu gebracht haben, den Iran anzugreifen, indem sie ihm gesagt haben: Schau, mach das für uns, und wir sorgen dafür, dass die Zwischenwahlen für dich laufen. Wir stellen sicher, dass all deine Kandidaten gewinnen. Ich frage mich, ob das nicht der Deal war. Wer weiß das schon? Aber ich habe den Wahlkampf von Thomas Massie ein bisschen verfolgt, und ich glaube, da steckt eine Menge drin. Denn ich bin mir sicher: Diese Umkehrung, dass ein beliebter Kandidat plötzlich unbeliebt wird und der unbeliebte plötzlich beliebt – das passiert einfach nicht. So etwas gibt es in einer Gesellschaft nicht. Das ist zu hundert Prozent gemacht.

#Nima

Es geht nicht nur um Massie, Alex.

#Alex

Nein, Massie ist einfach der Lackmuestest dafür, wie das System funktioniert hat. Und dieser Test zeigt ganz eindeutig: Manipulation, hundertprozentig.

#Nima

Gorka, der Typ, der in Ungarn ist.

#Alex

Er ist ein britischer Agent.

#Nima

Genau. Er legt sich mit Tucker Carlson an.

#Alex

Ja, ich hab's gesehen.

#Nima

Im Moment sagt er, Tucker Carlson, wir müssen Tucker Carlson und seine Art von Politik, die er in den Vereinigten Staaten zu beeinflussen versucht, neu bewerten und neu einschätzen. Im Grunde genommen läuft das, was er sagt, darauf hinaus, dass Tucker Carlson als ausländischer Agent auf amerikanischem Boden handelt, weil man ihn als Feind betrachtet – nicht nur im Fall des Iran, sondern auch im Fall Russlands. Sie sehen ihn tatsächlich als einen Feind des Systems.

#Speaker 03

Ja, und...

#Nima

Ich weiß nicht, wie selbstzerstörerisch Donald Trump, wie selbstzerstörerisch diese Regierung in den kommenden Monaten noch werden wird. Aber wenn sie diesen Weg gehen, dann ist das das Ende – das Ende von allem.

#Alex

Ja, das ist wirklich ein sehr, sehr gefährlicher Moment, weißt du. Und ich glaube, die Situation könnte richtig hässlich werden. Denn man muss sich immer klarmachen: Israel ist nicht nur die Heimat des jüdischen Volkes. Israel ist das Ergebnis des zionistischen Projekts – und dieses Projekt ist viel, viel größer als Israel selbst. Es hat die meisten westlichen Länder beeinflusst. Und jetzt fangen überall die Regierungen an, Gesetze gegen Hassrede einzuführen. Die richten sich nicht gegen irgendwen sonst, sondern, na ja, gegen sogenannte Antisemiten. Und die Definition von Antisemitismus wurde ausgeweitet. Wenn du Benjamin Netanjahu kritisierst, bist du ein Antisemit. Wenn du Völkermord kritisierst – Netanjahu, entschuldige – bist du ein Antisemit. Wenn du sagst: Bitte hört auf, Kinder zu töten, bist du ein Antisemit. Und dann heißt es: Oh mein Gott, schaut mal, die antisemitischen Vorfälle nehmen massiv zu. Wir müssen noch mehr zensieren.

Und wenn Menschen dann trotzdem noch den Mut haben, offen ihre Meinung zu sagen, dann werden sie als Antisemiten bezeichnet, als inländische Terroristen, als Staatsfeinde und so weiter. Und dadurch, na ja, dieser ganze Prozess schiebt uns langsam in Richtung Totalitarismus. Ich finde, in Europa ist das ziemlich offensichtlich. In den Vereinigten Staaten ist es, glaube ich, ein bisschen anders, weil die amerikanische Demokratie – so viel davon noch übrig ist – deutlich robuster ist. Es gibt die föderale Ebene, dann die Ebene der Bundesstaaten. Die Menschen wählen ihre Abgeordneten und Senatoren auf Staatsebene, und sie wählen sogar ihre Sheriffs, also die Polizei. Sie haben den zweiten Verfassungszusatz, sie haben den ersten. Diese Dinge sind ganz klar festgeschrieben, sie stehen schwarz auf weiß, und die Menschen sind bereit, sie zu verteidigen – und sich jeder Autorität zu widersetzen, die versucht, ihre Rechte einzuschränken.

Je mehr diese imperiale Clique Druck macht – Leute wie Sebastian Gorka, Larry Ellison und all die anderen –, desto stärker wehren sich die Amerikaner. Man kann eine Reihe von, wie soll ich sagen, Schlachten gewinnen. Aber man kann nicht gegen das Volk gewinnen. Keine Machtstruktur kann das Volk vollständig unterwerfen, besonders nicht, wenn es bewaffnet ist. Das ist nicht unwichtig. Wahrscheinlich ist das auch der Grund, warum sie so verzweifelt versuchen, den zweiten Verfassungszusatz abzuschaffen und die Amerikaner zu entwaffnen – so wie sie es mit den Briten getan haben, mit den Australiern und so weiter. Aber ich glaube nicht, dass das in den Vereinigten Staaten gelingen wird. Und wenn dieser Konflikt weiter eskaliert und niemand bereit ist, nachzugeben, dann könnte das irgendwann in einen Bürgerkrieg münden.

#Nima

Alex, wir wissen, was im Fall Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten passiert. Es gibt im Grunde viele Spannungen zwischen den beiden. Und stell dir mal vor, was Israel gestern bekannt gegeben hat – dass der israelische Premierminister während des Krieges heimlich in die Emirate gereist ist und sich dort mit MBZ getroffen hat. Sie haben das öffentlich gemacht. Ich weiß nicht,

warum das nötig war, denn für mich sieht es so aus, als wollten sie die Emirate unter den Bus werfen. Sie scheinen das Chaos in der Region noch vergrößern zu wollen. Und später haben die Emirate die Behauptung des israelischen Premierministers offiziell zurückgewiesen.

Ich weiß nicht, wie sich das für die beiden Länder entwickeln wird. Aber es scheint, als wäre Israel bereit, alles zu opfern, um dieses Chaos in der Region immer weiter anzuhetzen. Denn sie wollen nicht, dass die Region zu irgendeiner Form von Vernunft, von Verhandlungen oder von Nachdenken kommt. Also muss man diese Zyklen des Chaos immer wieder erzeugen. Und wir wissen, dass Iran davon wusste. Deshalb wurde die VAE stärker getroffen als jedes andere Land in der Region. Sie wurden sogar stärker getroffen, als Israel von iranischen Raketen getroffen wurde.

#Alex

Ja, genau. Es scheint mir, dass die Vereinigten Arabischen Emirate inzwischen der engste Verbündete Israels in der Region geworden sind. Und wissen Sie, die Emirate greifen nicht nur den Iran an. Schon bevor der Krieg gegen den Iran überhaupt begonnen hat, waren sie im Grunde auf Kollisionskurs mit Saudi-Arabien – im Wesentlichen im Auftrag Israels. Denn sie haben Südjemen unterstützt, sie haben Somaliland unterstützt, und sie waren in Sudan auf eine Weise aktiv, die einfach eine absolute Katastrophe ist. Und all das geschieht in Zusammenarbeit mit Israel und größtenteils zu Israels Vorteil. Ich denke also, dass die Emirate im Moment für Israel sehr wichtig sind – sozusagen als Stellvertreter in der Nachbarschaft von Saudi-Arabien, Iran, Oman und so weiter.

Und genau deshalb hat Israel, obwohl es gerade an sechs oder sieben Fronten Krieg führt, trotzdem seine Luftabwehrspezialisten und israelische Truppen in die Vereinigten Arabischen Emirate geschickt, um sie zu verteidigen. Sie haben sogar einige ihrer Iron-Dome- und, ich glaube, David's-Sling-Batterien zur Luftverteidigung in die Emirate verlegt, zusammen mit den Besatzungen, die diese Systeme bedienen. Offenbar hat das aber nicht besonders viel gebracht. Trotzdem zeigt es, dass dieses Bündnis tatsächlich existiert. Und die Tatsache, dass die Emirate das jetzt abstreiten, zeigt, wie extrem unpopulär und umstritten das Ganze ist – denn niemand sollte davon erfahren. Ich denke, die Vereinigten Arabischen Emirate haben ihr Haltbarkeitsdatum überschritten, und Israel ebenfalls. Ich glaube, die Emirate werden sehr wahrscheinlich wieder von Oman eingegliedert, und Israel wird sich komplett verändern müssen – vielleicht sogar mit einem neuen Namen.

Und es wird kein ethnonationalistischer jüdischer Staat sein. Wahrscheinlich wird es ein normales Land werden müssen, mit drei gleichberechtigten Bevölkerungsgruppen – Juden, Christen und Muslimen –, die alle vor dem Gesetz völlig gleich sind. Wann das passieren könnte, weiß ich nicht. Aber ich glaube, der achtundzwanzigste Februar war der Wendepunkt, ab dem sich alles beschleunigt. Und ich denke, auch wenn es im Moment so aussieht, als stecke dieser Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten, Russland und Iran fest, als wolle keiner nachgeben – wir dürfen

nicht vergessen, dass Iran zu Hause ist. Sie sind an Sanktionen und wirtschaftliche Krisen gewöhnt. Für die Vereinigten Staaten gilt das nicht. Deshalb steigt der Druck auf die Trump-Regierung weiter, selbst wenn gerade nicht gekämpft wird, einfach weil der Ölpreis steigt.

Heute liegt der West-Texas-Intermediate-Ölpreis bei hundert Dollar pro Barrel. Vor einer Woche waren es noch zweiundneunzig. Die Lebensmittelpreise beginnen regelrecht zu explodieren. Gestern wurde der Weizenhandel ausgesetzt, weil der Preisanstieg so stark war, dass sie den Handel stoppen mussten. Die Preise für Reis steigen, für Sojabohnen, für Mais – alles geht nach oben. Auch Gold und Silber steigen. Kupfer hat in dieser Woche sogar ein neues Allzeithoch erreicht. Das alles erzeugt massiven Inflationsdruck in den westlichen Volkswirtschaften, auch in den Vereinigten Staaten. Und wissen Sie, Trump – das alles wird ihm angelastet werden. Je näher wir den Zwischenwahlen kommen, desto stärker wird man ihm die Schuld geben. Also, dieses Patt ist kein echtes Patt. Die Vereinigten Staaten werden hier regelrecht in die Mangel genommen. Sie werden etwas dagegen unternehmen müssen.

#Nima

Die Lage in Japan ist so ernst, dass der japanische Premierminister den iranischen Präsidenten angerufen hat, um zu erreichen, dass einer dieser Tanker die Straße von Hormus passieren darf. Ich denke, im Fall von Japan und Südkorea wissen wir, dass Japan der Verbündete der Vereinigten Staaten in Asien ist. Und wenn sie direkt mit den Iranern sprechen müssen, zeigt das aus meiner Sicht den Weg nach vorn – auch für viele andere Länder. Sie müssen mit Iran kommunizieren, wenn sie diese Phase der Unruhe überstehen wollen.

#Alex

Genau. Das ist der Anfang vom Zusammenbruch dieser Allianzen. Wissen Sie, niemand kann dem standhalten. Das ist ein enormer politischer und wirtschaftlicher Druck, nicht nur auf die Vereinigten Staaten, sondern auf all diese Länder im westlichen Bündnis. Ich denke, nach und nach werden sie nachgeben müssen. Sie werden ihren eigenen Weg finden müssen. Und wir sehen ja sogar ähnliche Entwicklungen in Europa, wo plötzlich einige der führenden Russophoben sagen: Wir werden mit Russland verhandeln müssen.

#Speaker 05

Ja.

#Nima

Ich glaube, das ist die Zukunft, Alex – für Europa. Europa kann ohne Russland nicht überleben.

#Alex

Das stimmt, Nima. Aber weißt du, wir haben es hier nicht mit rationalen Menschen zu tun. Und auch nicht mit Führungspersonen, die sich wirklich um das Wohl ihrer Bürger kümmern. Sonst würden die Deutschen ja nicht all ihre Atomkraftwerke abbauen. Sie würden auch nicht alle Kohlekraftwerke stilllegen. Und sie würden untersuchen, wer ihre Pipelines nach Russland zerstört hat – schließlich stehen sie kurz davor, rund eine halbe Million Industriearbeitsplätze zu verlieren. Sie stecken seit zwei Jahren ununterbrochen in einer Rezession. Das ist furchtbar. Ich meine, eine der führenden Volkswirtschaften der Welt so zugrunde zu richten – das ist nicht mal leicht. Selbst wenn man eine Irrenanstalt damit beauftragen würde, ein Land zu zerstören, wäre das keine einfache Aufgabe.

Weißt du, diese Systeme sind ziemlich robust. Sie haben eine gewisse Widerstandskraft gegen Veränderungen. Die Leistungen der Regierungen von Merkel, Scholz und Friedrich Merz sind einfach erstaunlich. Es ist geradezu katastrophal. Und es geht schon wieder in genau dieselbe Richtung. Kein Wunder also, dass die AfD jetzt die beliebteste Partei in Deutschland ist. Und das bedeutet, entweder wir bekommen einen Regimewechsel, also einen Regierungswechsel in Deutschland, oder wir bekommen einen Bürgerkrieg. Dasselbe passiert in Großbritannien. Dasselbe in Frankreich. Die Lage heizt sich also wirklich auf. Und ich glaube nicht, dass es ein Zufall ist, dass wir plötzlich wieder diese neue Virusangst haben. Plötzlich, bei einem Virus, das sich eigentlich kaum verbreiten sollte – und auf einmal breitet es sich überall aus.

#Nima

Ja. Ich bin einfach so müde davon, weißt du. Ich will nicht zurück ins Jahr zweitausendneunzehn.

#Alex

Oh, niemand tut das. Sie brauchen das dringend. Wirklich sehr dringend. Aber wir werden sehen, weißt du. Zwei-tausend-neunzehn war niemand vorbereitet. Niemand war vorbereitet. Niemand war bereit, sich vorzustellen, dass ihre Medien, ihre Regierungen, ihre Gesundheitsbehörden und die ganze Staatsbürokratie tatsächlich an so einem riesigen Schwindel mitmachen würden. Aber genau das ist passiert. Und ich denke, das Ergebnis war, dass viele Menschen angefangen haben, selbst zu denken – und viele aufgehört haben zu glauben. Und jetzt sieht man es ja: Wenn man sich die großen Medien anschaut, die meinen es todernst mit diesem Hantavirus.

Die meinen das todernst. Die sagen so was wie: Oh, so viele Fälle, und das, und Masken, und oh, wird das jetzt wieder schlimm? Es ist furchtbar. Was sollen wir tun? Aber wenn man sich die Kommentare von ganz normalen Leuten in den sozialen Medien anschaut, dann findet man kaum jemanden, der das glaubt. Also, wie wollen sie das durchsetzen? All diese Systeme hängen ja davon ab, dass die Leute mitmachen. Wenn die Leute nicht mitmachen, wie soll das dann funktionieren? Ich weiß es nicht. Aber allein die Tatsache, dass sie es versuchen, zeigt, wie unglaublich verzweifelt sie sind.

#Nima

Ja, ganz genau. Vielen Dank, Alex, dass du heute bei uns bist. Es war, wie immer, eine große Freude.

#Alex

Es ist mir immer eine Freude, Nima. Bis zum nächsten Mal. Wir sehen uns bald. Tschüss, mach's gut.